



Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/2284/2020**
 Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
 Datum: 16.06.2020

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
 Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032
 Verfasser/-in: Christopher Nübel - SPD -, Klaus Peter Möller - CDU -, Klaus-Dieter Grothe - Bündnis 90/Die Grünen -

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts-, Rechts- und Europaausschuss		Entscheidung

Betreff:

Sofortprogramm zur Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Krise
 - Antrag der Fraktionen von SPD, CDU und Bündnis 90/Die Grünen vom 15.06.2020 -

Antrag:

„Zur Bewältigung der Corona-Krise wird der Magistrat aufgefordert, die folgenden Maßnahmen flankierend zu den Mitteln aus Bund und Land und neben den bereits beschlossenen städtischen Maßnahmen zu ergreifen:

Eltern und Kinder

- Erlassen der KiTa-Beiträge für den Zeitraum von April und Mai, auch für Familien, die die Notbetreuung in Anspruch genommen haben. Zunächst soll zudem den Eltern freigestellt werden, ob sie ihre Kinder ab Juni wieder in die KiTa-Betreuung geben. Nur, falls sie sich hierzu entscheiden, sollen wieder Beiträge erhoben werden. Wenn Eltern ihre Kinder noch nicht wieder in die Kindertagesstätten geben, sollen bei diesen auch keine Beiträge erhoben werden und der KiTa Platz aber dennoch weiterhin zur Verfügung stehen.
- Organisation eines Ferienprogramms unter den geltenden Hygienebestimmungen zur Unterstützung von Familien; dieses soll beitragsfrei gestaltet werden.
- Kindertageseinrichtungen sollen in den Ferien die Schließzeiten reduzieren oder sich einrichtungsübergreifend so koordinieren, dass Kinder, deren Eltern nicht mehr genügend Urlaub haben, betreut werden können

Kunst und Sport / Vereine, Initiativen, Verbände

- Zeitnahes Einrichten eines allgemeinen Hilfsfonds in Höhe von 50.000,- € zur unbürokratischen Unterstützung heimischer in Not geratener Vereine, Initiativen und Verbände sowie im Kulturbereich arbeitenden Solo-Selbständigen (z.B. Veranstaltungstechnik, -organisation, etc.). Hierzu ist zeitnah eine Richtlinie vom Magistrat zu erlassen, wie und nach welchen Kriterien die Hilfe geleistet werden kann.
- Sofern städtische Räume dauerhaft angemietet wurden, sollen die Mieten ab Mitte März 2020 erlassen werden, wenn die Räume aufgrund der pandemiebedingten Schließung nicht genutzt werden konnten.
- Unbürokratische Anwendung der Ausnahmeregelungen in den jeweiligen Förderrichtlinien für Sport, Kultur und Sozialeinrichtungen.
- Verwendung von pandemiebedingt nicht abgerufenen Zuschüssen, zum Beispiel aufgrund nicht stattgefundener Veranstaltungen, zur Förderung zeitnaher Aktionsformen oder z.B. den Ankauf von Kunst und weiterer zielgerichteter Unterstützung der freien und der organisierten Kulturszene, Sportvereine etc.

Volkshochschule und Musikschule

- Kompensation von ausgefallenen Honoraren von Dozentinnen und Dozenten an Volks- und Musikschule, sofern keine anderweitige Entschädigung erfolgt und deren Existenzsicherung gefährdet ist, als Ausdruck von Respekt, Anerkennung und um ein Wiederanlaufen des Betriebs in personeller Kontinuität sicherzustellen.

Gastronomie

- Über die bereits durch den Magistrat beschlossenen Gebührenstundungen hinaus soll auf Antrag geprüft werden, gestundete Gebühren zu erlassen; Sondernutzungsgebühren für Außengastronomie sollen über die Beschlusslage des Magistrats hinaus von Mitte März 2020 bis Dezember 2020 auf Antrag entfallen bzw. erstattet werden. Entsprechende Richtlinien wird der Magistrat erlassen.
- Im Rahmen der rechtlichen und räumlichen Möglichkeiten sollen unbürokratisch Genehmigungen von größeren Außenbewirtschaftungsflächen für dieses Jahr ermöglicht werden, um die Abstandsvorschriften einhalten zu können

Lokaler Handel, Schaustellerbranche, Tourismus

- Sofern Bedarf seitens des Innenstadthandels nach Sonderverkaufsaktionen vor den Geschäften angemeldet wird, sollen Genehmigungen über die bestehenden Regelungen hinaus im Rahmen des Möglichen erteilt werden (gebührenfrei).
- Werbeaktionen für die Einkaufsstadt Gießen gemeinsam mit dem Handel und der Gießen Marketing GmbH sind zu erarbeiten und in der Region und den Gießener Tageszeitungen zu veröffentlichen.
- Die bereits begonnenen Gespräche zwischen der Stadt, den Schaustellern, dem Innenstadthandel und den BIDs sind fortzuführen und die Möglichkeiten zur Schaffung von Angeboten in der Innenstadt zur Unterstützung der Schausteller sind zeitnah umzusetzen
- In den Sommerferien sollen Freizeitangebote auf dem Messeplatz durch Schaustellerbetriebe ermöglicht werden, hierfür sollen keine Gebühren (außer den

laufenden Kosten für die Versorgung) erhoben werden; die Abstimmungsgespräche mit den Schaustellerverbänden sollen weiter fortgeführt werden.

- Vorübergehende Erhöhung der Anzahl von innenstadtnahen Wohnmobil-Stellplätzen, um dem gestiegenen Bedarf aufgrund der aktuellen Situation gerecht zu werden und potenzielle Kunden für die Innenstadt zu erreichen.
- In allen Fällen sollen die aktuellen Hygiene-Regeln und die aktuelle Situation der Pandemie in Betracht gezogen werden. Vermehrte Menschenansammlungen sind weiterhin zu vermeiden.

Bürgerhäuser

- Der Magistrat wird beauftragt, neben den Stundungen der Pacht für Bürgerhaus-Pächter weitere Pachtermäßigungen zu prüfen.

Seniorenarbeit

- Nutzung von durch Veranstaltungsausfälle eingesparten Finanzmitteln zur Förderung von Seniorenarbeit unter den entsprechenden hygienischen Vorkehrungen.

Stadtverwaltung als Ausbildungsort

- Anheben der Zahl der Ausbildungsplätze in der Stadtverwaltung
- Weiterhin Ermöglichung von Praktika.“

Begründung:

Die Corona-Krise trifft die Menschen und Unternehmen gleichermaßen schwer. Neben den Maßnahmen von Bund und Land und den bereits durchgeführten Maßnahmen des Magistrats, soll den Menschen in der Stadt Gießen weitere Unterstützung durch die Stadt zukommen, sofern nicht schon die bestehenden Maßnahmen eine hinreichende Hilfe darstellen. Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Für die SPD-Fraktion
Christopher Nübel

Für die CDU-Fraktion
Klaus Peter Möller

Für die Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen
Klaus-Dieter Grothe